



[S] COOL

jung • frech • cool

Inhalt



Buddies



Werkstücke



Aktionstage



und vieles mehr ...

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Grußworte der Direktorin	3
We love Ms Olang	4
Buddies	6
Werkstücke	8
Sebastian Vettel	10
Wintersporttag	11
Schulsport	12
Aktuelle Kinofilme	16
Aktionstage	17
Gedichte	20
Mathe = katastrophal, oder doch nicht?	21
Fünf Tage Woche	22
Projektwoche	23
Wie gut kennt ihr eure Lehrer?	24
Gli uomini di budino e fuoco	25
Lehrfahrt ins Haus des Wassers	26
Lafmo mitnondo	28
Rezepte	29
Witze	30
Rätselseite	31
Bilder zum Schuljahr	32



Grußworte der Direktorin

Liebe Leserinnen und Leser,

ein tolles Layout, eine phantasievolle Aufmachung, interessante Berichte, aktuelle Recherchen, Witziges und Vielfältiges, so bunt und abwechslungsreich präsentiert sich die neue Schülerzeitung der Mittelschule Olang. Neben vielen anderen Beiträgen bietet sie einen umfassenden Einblick in das reichhaltige Tätigkeitsprogramm der einzelnen Klassen im laufenden Schuljahr. Dabei war es zu Beginn des Jahres ganz und gar unsicher, ob die „Schülerzeitung“ weitergeführt werden kann.



Wie schön, dass dies trotz der organisatorischen Veränderungen im Zuge der Fünf-Tage-Woche gelungen ist und so eine jahrelange Tradition weiterhin Bestand hat!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wahlfachangebotes „Schülerzeitung“ hatten die einmalige Gelegenheit, für ein reales Publikum zu schreiben. Im Rahmen der Schule ist dies nur sehr selten möglich. Wie spannend Schreiben sein kann, wenn man sich auf das Abenteuer einlässt, konnten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam erleben. Ohne die koordinierende Arbeit der Lehrpersonen Gasser Daniela und Seiwald Andreas wäre ein solches Ergebnis freilich nicht denkbar gewesen. An der Stelle sei ihnen für ihr Engagement und für die aufwändige Vor- und Nachbereitung des gesamten Projektes herzlich gedankt.

Ich wünsche allen Schülerinnen, Schülern und Eltern beim Blättern und Lesen unserer Zeitung gute Unterhaltung. Vielleicht ist auch ein Thema dabei, das die eine oder der andere zukünftig noch näher vertiefen möchte.

Die Schuldirektorin

Waltraud Mair



Impressum:

Hrsg.: Gasser Daniela, Seiwald Andreas

Layout: Seiwald Andreas

Auflage: 260 Stück

Druck: Pixie Solutions, Bruneck

Erschienen: Juni 2013

Das Redaktionsteam

Sagmeister Denis (1B), Beikircher Hannah (1C),

Rieder Bianca (1C), Töchterle Lara (1C),

Wierer Moritz (1C), Wieser Anna-Sophie (1C),

Arifaj Aurela (1D), Es-Sraidi Fatima Ez-Zahra (1D),

Hellweger Tobias (2A), Stifter Alexander (2A),

Taschler Christine (2A), Wild Lisa (2A) und

Niederkofler Michela (2C)

We ♥ MS Olang

Weil ...

... man eine coole Klasse,
lustige Lehrer und
Freunde hat.

Lisa Wild 2A

... wir coole Lehrer haben, mit
ihnen können wir jede Stunde
lachen. Es sind auch nette
Mitschüler.

Christine Taschler 2A

... man mit manchen Leh-
rern Spaß haben kann.

Dennis Sagmeister 1B

... wir lustige Lehrer und
sehr nette Mitschüler haben
und weil wir immer etwas
Neues dazu lernen.

Michela Niederkofler 2C

... dort meine Freunde
sind.

Hannah Amhof 2A

... es dort gratis Hei-
zung und gratis Klo-
papier gibt.

Tobias Hellweger 2A

... coole Lehrer sind.

Elisabeth Seiwald 1A

... dort die Schuldinerin
Frieda ist.

Isabel Steinkasserer 2C

...es Technik als Fach
gibt.

Hannah Beikircher 1C

... es eine große Turnhalle gibt.

Stefanie Zingerle 1A

... die Schule groß ist.

Natalie Gruber 1A

... ich dort meine Freunde habe und weil es Spaß macht.

Marion Hecher 2A

... die Schule vor der Haustür ist.

Lea Mair von Grasspeinten 2B

... nette Schüler sind.

Seiwald Andreas

... es Kaffeepausen gibt.

Mairhofer Doris

... dort nette Schüler sind.

Dapoz Iris

... the people are „Tip Top“.

Loughlin John

... der Arbeitsplatz in der Nähe ist.

Steiner Veronika

Buddy-Projekt



Das Buddy-Projekt wurde im Schuljahr 2011/12 mit Hilfe der Lehrpersonen Strobl Barbara und Dapoz Iris gestartet. Buddy (engl.) bedeutet Kumpel und enger Freund.

Jugendliche haben am meisten Vertrauen zu Gleichaltrigen. Diesen Gedanken greifen SchülerInnen (Buddies) der zweiten Klasse auf und versuchen diesen in ihrer Aufgabe zu verwirklichen. Sie helfen bei kleineren und größeren Problemen, achten aufeinander und unterstützen sich.



In den ersten Schulwochen lernen die SchülerInnen der ersten Klassen ihre Buddies kennen. Die Erstklässler werden mit ihrer neuen Umgebung vertraut gemacht und von den Buddies durch das Schulgebäude geführt.

Dabei helfen die Buddies gerne bei eventuellen Fragen weiter. Zudem ist es ihre Aufgabe, den SchülerInnen bei Problemen oder Konflikten zur Seite zu stehen.



Die Buddies der Mittelschule Olang werden keineswegs völlig unvorbereitet auf ihre Schützlinge losgelassen, sondern bekommen eine Ausbildung für professionelle Strategien zur Streitschlichtung. Alle Buddies haben sich freiwillig gemeldet und kennen die Probleme der Erstklässler aus eigener Erfahrung.

Ziel des Projekts: Eine zufriedenstellende Lösung für alle Parteien. Schüler und Schülerinnen lernen Auseinandersetzungen eigenständig zu regeln:



- ohne Gewalt
- fair
- konstruktiv



Sozial genial

Im Rahmen des Buddy-Projekts wurde in der Projektwoche in allen 1. Klassen die Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings realisiert. Die Auseinandersetzung mit sozialen Fähigkeiten soll die Schüler für einen guten Umgang in der Gemeinschaft sensibilisieren. Ziel des sozialen Kompetenztrainings ist es, sich besser kennenzulernen, Meinungen anderer zu akzeptieren und Konflikte fair zu lösen. In der Schule sowie in der Freizeit leben wir in einer Gemeinschaft und müssen täglich miteinander arbeiten und kommunizieren. Ein freundlicher und korrekter Umgang miteinander ist Voraussetzung, um sich in der Gruppe wohlfühlen zu können. In den Trainingseinheiten zu „Sozial genial“ sollen aber nicht nur Umgangsformen und Möglichkeiten zur gewaltfreien Konfliktlösung eingeübt werden, genauso wichtig ist es, dass jeder Einzelne die Wichtigkeit einer gut funktionierenden Gemeinschaft erkennt und seinen Beitrag dazu leistet. Kommunikation und Interaktion stellen somit den Mittelpunkt des Kompetenztrainings dar.



Buddies 2A: Lisa Wild, Laura Felder, Tobias Albertin, Alex Peer

Buddies 2B: Selina Antenhofer, Sophie Pörnbacher, Andreas Rogen, Tobias Monthaler

Buddies 2C: Michela Niederkofler, Julia Hintner, Valentina Egger, Fabian Wiedenhofer

Buddies 2D: Susanna Ferdick, Magdalena Jud, Daniel Oberfrank, Simon Mittermair

Christine Taschler 2A, Lisa Wild 2A, Michela Niederkofler 2C

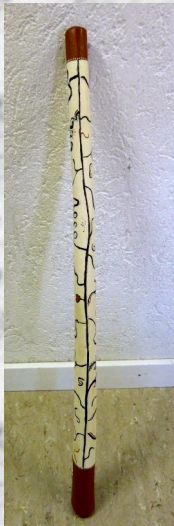
Werkstücke



Tonherzen im Räucherbrand



Holzelefant



Didgeridoo

Im heurigen Schuljahr wurden wieder sehr viele schöne Werkstücke gefertigt. In der Projektwoche aber auch im Technik-Unterricht arbeiteten die Schüler/Innen mit unseren Techniklehrerinnen Frau Niederwolsgruber und Frau Bacher an verschiedenen Kunstwerken.



Handytäschchen



Tonschale



Holzeulen



Holzschlange

Handtasche aus Stoff



Metall-Uhr



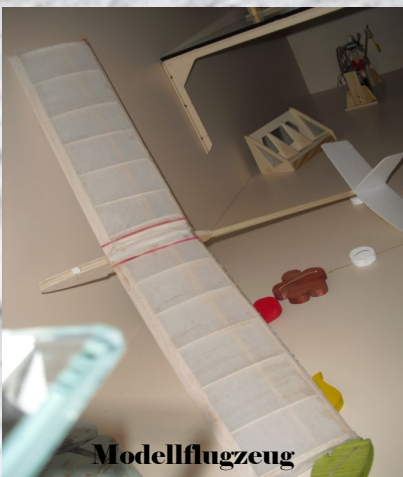
Mythen aus Tüten



Serviettentechnik



Bonsaibäumchen



Modellflugzeug



Krippenbau im Wahlfach

4. Titel in Folge?

Vettel mit 25 so groß wie Fangio



Jetzt ist er einer der ganz Großen: Vettel errang 2012 in Brasilien schon den 3. WM-Titel in Folge und zieht damit mit Juan Manuel Fangio und Michael Schumacher gleich. Schon 2007 zeigte Sebastian Vettel, dass er das Zeug zum Star hat: mit seinem BMW Sauber fuhr er bei seinem ersten Rennen auf Platz 6 und hatte damit seinen ersten WM-Punkt erzielt.

Auch im Toro Rosso 2008 fuhr er allen davon: mit Platz 8 in der WM-Wertung und dem legendären Sieg in Monza konnte er ein weiteres Mal von sich überzeugen. Seit 2009 mischte er dann regelmäßig an der Spitze mit. Die Formel 1 - Saison 2012 war so spannend wie keine andere: sieben verschiedene Sieger in den ersten sieben Rennen und einige dramatische Momente ließen

die Saison bis zum letzten Augenblick spannend bleiben. Sowohl Vettel als auch sein Konkurrent Alonso hatten oft Pech: der Deutsche hatte einige Motorausfälle zu beklagen, der Spanier hingegen hatte Probleme mit anderen Fahrern, die ihm das Leben schwer machten. Nun erhofft sich der Red Bull Fahrer für die Saison 2013 ein gutes Ergebnis, vielleicht sogar den 4. Titel in Folge...

Tobias Hellweger (2A)

Steckbrief von Vettel:



Name:	Sebastian Vettel
Geboren:	3. Juli 1987
Anfänge:	Kart, Formel 3, Formel Renault, Formel BMW
Vorbild:	Michael Schumacher
Titel:	3 WM Titel



Wintersporttag



Alle in Deckung!



Zum Glück die Bretter unter den Füßen und nicht vor dem Kopf!



Bungee Jumping!



Von der einen Kunst zur anderen! Welche kann sie wohl besser?



Nicht nur bei den Schülern, auch bei den Lehrern sehr beliebt: Der Einkehrschwung!

Skifahren

Am Unsinnigen Donnerstag, den 07.02.2013, trafen wir uns samt Skiausrüstung gegen 8.45 Uhr am Bahnhof in Olang. Ein Bus brachte uns in ein kleines Skigebiet in Prags, mit zwei Schleppliften und drei Skipisten. Wir schlitterten eine ganze Weile über den Schnee, bis wir uns entschieden, etwas essen zu gehen. So gegen zwei Uhr, nach einem anstrengenden Tag, zählten uns die Lehrer ab. Dann stiegen wir wieder in den Bus und waren um halb drei zuhause. Ich bin danach auf keine Faschingsfeier mehr gegangen! 😊

Schneeschuhwandern

Am Morgen des 7. Februar 2013 fuhren wir mit dem Bus nach Prags. Kaum dort angekommen luden wir schnell unsere Schneeschuhe aus und zogen sie an. Dann wanderten wir über den See. Wir stiegen einen steilen Hang hinauf und gingen durch den Hochwald hinüber zur Grünwaldalm. Dort aßen wir zu Mittag. Später wagten wir den schwierigen Abstieg über das steinige und steile Bachbett eines ausgetrockneten Baches. Anschließend gingen wir zum Bus und fuhren zurück nach Olang.



Eislaufen

Wir fuhren um 9 Uhr mit dem Zug nach Welsberg. Die Lehrer zählten uns ab. Anschließend gingen wir zum Eislaufplatz, der nahe dem Bahnhof lag. Wir zogen Helme und Schlittschuhe an und stiegen aufs Eis. Alle Schüler bildeten eine lange Kette und fuhren los. Plötzlich bremsen einige rasant ab und die restlichen schleuderte es nach außen und alle krachten kreischend zusammen. Etwas später machten wir in der Umkleidekabine eine Pause. Um halb zwei gingen wir in die Bar, wo uns die Wirtin einen heißen Tee spendierte. Wir bedankten uns und gingen wieder zum Bahnhof, wo wir in den Zug stiegen und um viertel nach zwei in Olang ankamen.

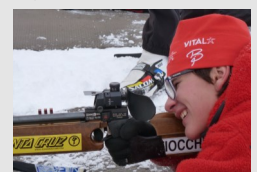
Moritz Wierer (1C)

Gaudi – Biathlon

Um 9 Uhr früh fuhren wir ins Biathlonzentrum, das nahe des Antholzer Sees liegt. Die SchülerInnen und Lehrerinnen schnallten sich die Skier an und los ging es einmal um den See. Anschließend begaben

wir uns ins Stadion und jeder durfte zweimal mit einem Luftdruckgewehr zielen. Zuerst einfach nur liegend, dann versuchten wir es auch mit Anlauf auf den Skiern. Später stiegen wir hinauf zur

Tiroler Hütte. Anschließend drehten wir noch ein paar Runden mit den Langlaufskiern.



Schulsport

Bezirksmeisterschaft Querfeldeinlauf

Bei den Bezirksmeisterschaften im Querfeldeinlauf am 17.10.2012 in Brixen belegten die SchülerInnen der Mittelschule Olang folgende Platzierungen:

Knaben:

Obojes Michael (1B), 14. Platz
Messner Martin (1C), 15. Platz
Baumgartner Simon, (1B) 26. Platz
Steiner David (1A), 32. Platz

Mädchen:

Auchentaller Hannah (1A), 5. Platz
Wierer Magdalena (1A), 19. Platz
Weissenegger Astrid (1B), 21. Platz
Messner Anna (1B), 25. Platz

Mädchen:

Pörnbacher Sophie (2B), 17. Platz
Oberegger Anna Maria (2C), 19. Platz
Walder Tina (3B), 21. Platz
Egger Valentina (2C), 24. Platz
Hellweger Ana (2C), 37. Platz

Knaben:

Burger Christian (3C), 15. Platz
Zingerle David (2D), 25. Platz
Plaickner Josef (2A), 31. Platz
Schneider Aaron (3C), 33. Platz
Schneider Patrick (3C), 39. Platz



Landesmeisterschaft Querfeldeinlauf

Für die Querfeldeinlauf Landesmeisterschaft am 09.11.2012 in Sarnthein qualifizierten sich folgende SchülerInnen:

Einzelwertung Mädchen A:

Oberegger Anna Maria (2C), 26. Platz
Messner Sophia (3C), 38. Platz
Egger Valentina (2C), 45. Platz
Walder Tina (3B), 59. Platz

Einzelwertung Knaben A:

Burger Christian (3C), 21. Platz

Einzelwertung Mädchen B:

Auchentaller Hannah (1A), 5. Platz

Einzelwertung Knaben B:

Obojes Michael (1B), 17. Platz



Bei der Schulwertung hat unsere Schule den 6. Platz erreicht.

Auchentaller Hannah, Oberegger Anna Maria,
Messner Sophia, Egger Valentina, Walder Tina,
Burger Christian und Obojes Michael

Hallensprint und Staffel

Am 30.11.2012 beteiligten sich einige SchülerInnen der Ms Olang am Hallensprint und der Staffel in Bruneck.

Mädchen 60m Sprint:

Weissenegger Astrid (1B), 2. Platz
Veider Simona (2B), 4. Platz
Egger Valentina (2C), 10. Platz
Pörnbacher Sophie (2B), 14. Platz
Messner Anna (1B), 19. Platz
Hellweger Ana (2C), 20. Platz
Hintner Julia (2C), 22. Platz
Auchentaller Hannah (1A), 42. Platz



Knaben 60m Sprint:

Messner Simon (3B), 5. Platz
Plaikner Josef (2A), 8. Platz
Pörnbacher Patrick (1C), 12. Platz
Laner Thomas (2B), 15. Platz
Zingerle David (2D), 22. Platz
Plaickner Jakob (1A), 32. Platz
Obojes Michael (1B), 34. Platz
Treyer Andreas (2C), 36. Platz
Wieser Jonas (1B), 37. Platz
Wiedenhofer Fabian (2C), 39. Platz
Nocker Philipp (1A), 43. Platz
Hofer Kevin (2D), 44. Platz
Wierer Moritz (1C), 47. Platz



Handball

Am 13.12.2012 fand in Bruneck das Handballturnier für die ersten Klassen statt, am 19.12.2012 dann für die zweiten und dritten Klassen in Sand in Taufers.

- 1. Klassen:** Mädchen: 5. Platz
Knaben: 4. Platz
- 2. Klassen:** Knaben: 6. Platz
- 3. Klassen:** Knaben: 5. Platz



Bezirksmeisterschaft Ski Alpin

Am 15.01.2013 fand die Bezirksmeisterschaft für Ski Alpin in Pflersch statt. Auch SchülerInnen der Mittelschule Olang haben daran teilgenommen. Pineider Nina und Steinmair Laura traten bei der Einzelwertung der Mädchen an. In der Einzelwertung der Knaben war Hofer Kevin vertreten.

Einzelwertung Mädchen:

Pineider Nina (2D), 1. Platz
Steinmair Laura (2D), 5. Platz

Einzelwertung Knaben:

Hofer Kevin (2D), 14. Platz



Landesmeisterschaft Rodeln

Für die Landesmeisterschaft im Rodeln am 24.01.2013 in Lüssen qualifizierten sich bei den Mädchen Ladstätter Greta und Mair Alexandra, bei den Knaben Gatta Damian und Monthaler Tobias.

Ergebnisse:

Mädchen:

Ladstätter Greta (1D), 5. Rang
Mair Alexandra (1D), 7. Rang

Buben:

Gatta Damian (1D), 12. Rang
Monthaler Tobias (2B), 14. Rang

Landesmeisterschaft Ski Langlauf

Am 27.02.2013 fand die Landesmeisterschaft im Ski Langlauf in Toblach statt. Acht SchülerInnen der Mittelschule Olang nahmen daran teil und erzielten folgende Ergebnisse:

Mädchen:

7. Auchentaller Hannah (1A)
9. Oberegger Anna Maria (2C)
12. Messner Sophia (3C)
19. Wierer Magdalena (1A)
20. Weissenegger Astrid (1B)

Knaben:

10. Zingerle David (2D)
13. Plaickner Josef (2A)
30. Rogen Andreas (2B)



Bezirksmeisterschaft Leichtathletik

An der Leichtathletik-Bezirksmeisterschaft am 19.04.2013 in Reischach nahmen folgende SchülerInnen teil:

Mädchen A:

3. Ladstätter Manuela (3A), 80 m Hürden
3. Veider Simona (2B), 80 m Lauf
4. Pörnbacher Sophie (2B), Kugelstoßen
5. Rieper Anna (3C), 80 m Lauf
7. Oberegger Anna Maria (2C), 1000 m Lauf
9. Ladstätter Nadine (3A), Vortex
9. Hellweger Ana (1B), 80 m Hürden
10. Pineider Nina (2D), Hochsprung
11. Messner Sophia (3C), 1000 m Lauf
12. Egger Valentina (2C), Hochsprung
14. Es-Sraidi Fatima Ez-zahra (1D), 80 m Hürden
19. Steiner Sophia (3A), Weitsprung
20. Alton Pauline (3C), Hochsprung
22. Plankensteiner Elisabeth (3B), Weitsprung

Mädchen B:

1. Steiner Anna (1A), Vortex
1. Weissenegger Astrid (1B), 60 m Lauf
2. Weissenegger Astrid (1B), Weitsprung
2. Auchentaller Hannah (1A), 600 m Lauf
2. Mair Alexandra (1D), Vortex
3. Mair Alexandra (1D), Kugelstoßen
3. Mutschlechner Corinna (1C), Weitsprung
4. Ladstätter Greta (1D), Vortex
4. Obojes Nadine (1A), 60 m Hürden
8. Zingerle Stefanie (1A), Hochsprung
9. Arifaj Aurela (1D), Weitsprung
9. Pallhuber Greta (1B), 60 m Hürden
10. Ladstätter Greta (1D), Kugelstoßen
11. Pörnbacher Stefanie (1D), Hochsprung
15. Messner Anna (1B), Hochsprung
16. Steiner Anna (1A), Kugelstoßen
16. Mutschlechner Corinna (1C), 60 m Lauf
20. Pallhuber Greta (1B), Hochsprung
21. Gruber Natalie (1A), Weitsprung
28. Auchentaller Hannah (1A), 60 m Lauf

Knaben A:

1. Zitturi Elias (3C), Weitsprung
3. Messner Simon (3B), 80 m Hürden
6. Burger Christian (3C), 80 m Lauf
6. Plaickner Josef (2A), Kugelstoßen
7. Zingerle David (2D), 1000 m Lauf
8. Pörnbacher Patrick (1C), Kugelstoßen
11. Schneider Patrick (2B), 1000 m Lauf
15. Wiedenhofer Fabian (2C), Vortex
16. Peer Alex (2A), Vortex
17. Laner Thomas (2B), Hochsprung
20. Treyer Andreas (2C), Hochsprung
23. Rieder Lukas (2D), 80 m Lauf
30. Testor Julian (2C), 80 m Lauf

Knaben B:

3. Felder Nathan (1C), Vortex
5. Felder Nathan (1C), Kugelstoßen
5. Obojes Michael (1B), 600 m Lauf
7. Nocker Philipp (1A), 60 m Hürden
7. Pallhuber Anea (1C), Kugelstoßen
9. Pörnbacher Lenz (1A), Kugelstoßen
11. Plaickner Jakob (1A), 60 m Lauf
11. Plaickner Jakob (1A), Vortex
11. Stuefer David (1B), 60 m Hürden
11. Gatta Damian (1D), Hochsprung
11. Steiner David (1A), Hochsprung
13. Gatta Damian (1D), Kugelstoßen
15. Obojes Michael (1B), 60 m Lauf
21. Stuefer David (1B), Weitsprung
25. Pörnbacher Lenz (1A), Vortex
26. Nocker Philipp (1A), 60 m Lauf
26. Steiner David (1A), Weitsprung
33. Spitaler Joachim (1B), Weitsprung
35. Spitaler Joachim (1B), 60 m Lauf

Landesmeisterschaft Leichtathletik

Für die Leichtathletik Landesmeisterschaft am 16.05.2013 in Brixen qualifizierten sich folgende SchülerInnen:

Mädchen A:

8. Ladstätter Manuela (3A), 80 m Hürden
17. Pörnbacher Sophie (2B), Kugelstoßen
20. Veider Simona (2B), 80 m Lauf

Mädchen B:

1. Mair Alexandra (1D), Vortex
3. Weissenegger Astrid (1B), 60 m Lauf
7. Ladstätter Greta (1D), Vortex
9. Weissenegger Astrid (1B), Weitsprung
10. Auchentaller Hannah (1A), 600 m Lauf
12. Steiner Anna (1A), Vortex
12. Mutschlechner Corinna (1C), Weitsprung
12. Mair Alexandra (1D), Kugelstoßen

Knaben A:

11. Messner Simon (3B), 80 m Hürden
13. Zitturi Elias (3C), Weitsprung

Knaben B:

11. Obojes Michael (1B), 600 m Lauf
14. Felder Nathan (1C), Vortex
19. Felder Nathan (1C), Kugelstoßen

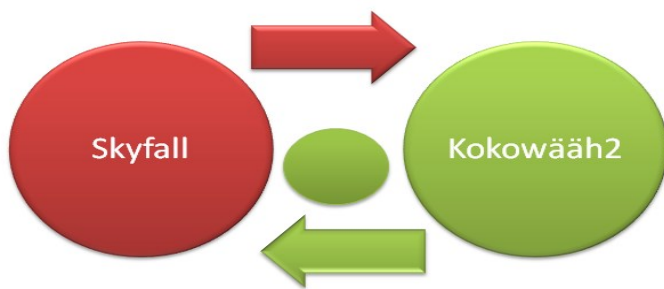


Ladstätter Greta, Steiner Anna, Mair Alexandra

Aktuelle Kinofilme

Skyfall

James Bonds Treue zu seiner Vorgesetzten M wird auf eine harte Probe gestellt: M hat Daten verloren, die alle Agenten enttarnen könnten, die in terroristische Zellen eingeschleust wurden. Dadurch gerät der britische Geheimdienst ins Fadenkreuz eines Verbrechers, durch dessen Skrupellosigkeit viele Menschen ihr Leben lassen müssen. Nun liegt es an 007 die unheimliche Bedrohung aufzuspüren und aufzuhalten, die den gesamten Geheimdienst an den Rand des Zerfalls treibt. Und wie Bond schnell merkt, ist sein Gegenspieler kein Unbekannter. Der Agent im Dienste Ihrer Majestät setzt nun alles daran, dem Verbrecher das Handwerk zu legen. Egal zu welchem Preis ...



Kokowääh2

Seitdem sich der mäßig erfolgreiche Drehbuchautor Henry von seiner Freundin Katharina getrennt hat, befindet er sich an einem persönlichen und kreativen Tiefpunkt. Aus beruflichen Gründen muss Henry jedoch weiterhin mit Katharina zusammenarbeiten. Als dann auch noch die achtjährige Magdalena auftaucht, gerät sein Leben endgültig aus den Fugen: in einem Brief, den das kleine Mädchen bei sich hat, steht, dass Magdalena Henrys leibliche Tochter sei. Bis ihre Mutter Charlotte von einem Gerichtstermin aus New York zurückkehrt, soll Magdalena bei Henry leben. Dieser hat keine Ahnung, wie man mit Kindern umgeht, und will Magdalena zurück zu ihrem Ziehvater Tristan bringen. Der weigert sich jedoch, Magdalena wieder aufzunehmen. Zudem verlangt Tristan von Henry, dass dieser Verantwortung für seine Tochter übernimmt. Henry ist mit der Gesamtsituation heillos überfordert. Katharina erfährt, dass Magdalena zu der Zeit gezeugt wurde, in der sie mit Henry zusammen war und bricht jeden Kontakt mit ihm ab. Plötzlich verlangt Tristan seine Tochter wieder zurück. Es kommt zum Konflikt zwischen den beiden Männern. Henry versucht, seine Gefühle mithilfe eines Drehbuches auszudrücken, welches er „Kokowääh“ nennt. Er schickt es Katharina, damit sie versteht, wie er empfindet. Nachdem sie das Drehbuch gelesen hat, trifft sie sich mit Henry und versöhnt sich mit ihm.

Alexander Stifter (2A)



Die Schauspieler

Daniel Wroughton Craig (* 2. März 1968 in Chester, Cheshire) ist ein britischer Schauspieler. Craig erlangte vor allem durch seine Rolle als James Bond weltweite Bekanntheit.



Tilman „Til“ Valentin Schweiger (* 19. Dezember 1963 in Freiburg im Breisgau) ist ein deutscher Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor und Produzent.





Aktionstage

Die ersten Klassen im Hochseilgarten



Klasse 1A - Hochseilgarten Issing



Klasse 1D - Hochseilgarten Issing



Jakob Plaickner (1A)

Am Morgen des 20. Septembers 2012 wurden wir von unseren Eltern auf den Bahnhof von Olang gebracht, wo wir schon von unseren Lehrpersonen, die uns begleiteten, erwartet wurden. Um 7.50 Uhr fuhr der Zug dann ab. In Toblach angekommen, gingen wir zu Fuß zum Hochseilgarten. Dort erwartete uns ein Fachmann, der uns wichtige Hinweise für unsere Kletterrouten gab und uns erklärte wie wichtig dabei eine pflichtbewusste Einhaltung der Sicherheitsvorschriften ist. Während einige von uns noch eher skeptisch und unsicher die ersten Schritte in die Höhe wagten, kletterten einige bereits erfahrene Schüler gleich drauflos. Im Hochseilgarten gab es die Möglichkeit verschiedene Schwierigkeitsgrade von Kletterrouten auszuprobieren und sich einige brauchbare Klettertechniken anzueignen. Die verschiedenen Kletterrouten befanden sich auf verschiedenen Höhenstufen, und wir mussten einsehen, dass die Höchste dieser für keinen von uns bezwingbar war. Bis ca. elf Uhr amüsierten wir uns im Hochseilgarten, bis wir schließlich zum Toblacher See zu einer wohlverdienten Pause aufbrachen. Dort konnten wir uns von den körperlichen Strapazen unserer Kletterversuche erholen und uns bei einem gemütlichen Beisammensein miteinander unterhalten. Gegen ein Uhr mussten wir uns allmählich auf den Weg zum Zugbahnhof machen. Gegen zwei Uhr kehrten wir nach Olang zurück. Der Aktionstag im Hochseilgarten war nicht nur für jeden von uns eine persönliche Herausforderung, sondern hat vor allem auch das Gemeinschaftsgefühl geweckt und gab uns eine tolle Möglichkeit uns gegenseitig besser kennenzulernen.

Denis Sagmeister (1B)

Schneeschuhwanderung der 2. Klassen



In der Mittelschule Olang ist es Tradition, dass alle 2. Klassen anstelle des Herbstausfluges eine Schneeschuhwanderung durchführen können. Ein paar Tage vor der Schneeschuhwanderung kam ein Bergführer namens Reinhold, der uns dann auch bei der Wanderung begleiten sollte. Er zeigte uns auch ein paar Kurzfilme über Lawinenabgänge und informierte uns über die Gefahren der weißen Schneemassen.

An den betreffenden Tagen fuhren wir mit dem Zug vom Bahnhof Olang ab. In Welsberg stiegen wir aus. Dort erwartete uns bereits der Bergführer mit einem Auto voller Schneeschuhe. Wir zogen uns die Schuhe an und marschierten Richtung Gasthof Walde. Der Himmel war mit Wolken bedeckt, was uns aber nicht sonderlich störte. Immer wieder machten wir eine Pause. Unser Bergführer stellte uns zwischendurch immer wieder Fragen. Falls wir diese nicht beantworten konnten, half er uns auf die Sprünge. Nach einiger Zeit erreichten wir den Gasthof Walde. Später machten wir oberhalb des Gasthofs Walde Rast. Eigentlich wollten wir noch höher hinauf, doch die Lehrpersonen entschieden umzukehren. Nun kam der

lustigste Teil des Abenteuers. Wir rutschten mit den Schneeschuhen die Abhänge hinunter. An einer ebenen Stelle machten wir Halt, um etwas zu essen und zu trinken. Der Bergführer zeigte uns, wie man mit einem Piepsgerät richtig umgeht. Er vergrub einen Rucksack und weitere Gegenstände, welche wir mit Hilfe des Piepsgerätes suchen mussten. Anschließend stiegen wir weiter bergab und erreichten so den Zugbahnhof in Welsberg. Von dort ging es nach Olang, wo wir zur vereinbarten Uhrzeit ankamen. Wir waren natürlich müde, aber auch glücklich darüber mit dem, was wir an diesem Tag geleistet hatten.

Alexander Stifter (2A)

Abenteuertag "Pragser Wildsee"

Im September 2012 stand für alle 3. Klassen ein Abenteuertag auf dem Programm. Die Schüler trafen sich gegen halb acht am Bahnhof in Olang. Mit dem Zug fuhren sie bis nach Niederdorf und dann weiter mit dem Bus bis zum Pragser Wildsee. Dort wurden sie vom Bergführer Josef für das Klettern ausgerüstet. Anschließend paddelten sie mit dem Floß auf die andere Seite des Sees. Josef erklärte den Schülern, was beim Klettern zu beachten war. Daraufhin konnten die ersten auch schon anfangen. Es gab drei verschiedene Routen, eine leichte, eine mittlere und eine schwierige. Später konnte man dann über einen kurzen Klettersteig zu einer Seilbahn klettern, die für leichten Nervenkitzel sorgte. Nachdem jeder und jede genug vom Klettern hatte und einmal mit der Seilbahn hinuntergesaust war, wan-

derten alle gemütlich weiter. Schon sehr bald kamen sie beim nächsten „Highlight“ an: eine Felswand, von der sie sich stürzen sollten. Der Sprung kostete vielen eine riesige Überwindung. Man musste sich nämlich ganz hinauswagen, bis auf einmal der Boden unter den Füßen fehlte und man frei hin- und herbaumelte. Zum Glück konnten alle sicher gehen, schadlos abgeseilt zu werden. Als alle gesprungen waren, gingen sie noch das letzte Stück der Seerunde. Josef gelang es ein Floß aufzutreiben, worüber sich alle freuten. Zwar konnten sie damit nicht den See überqueren, dafür wurde aber ein Wettkampf ausgetragen. In kürzester Zeit wurden drei Gruppen gebildet, die jeweils eine gewisse Strecke zurücklegen mussten. Es siegten natürlich die Schnellsten und diese wurden

auch ordentlich gefeiert. Zum Glück hatten viele Wechselkleidung mit dabei, denn bei diesem Abenteuer wurden die Füße ziemlich nass. Die Zeit war schon fortgeschritten und bald mussten sich alle auf den Weg zur Bushaltestelle machen. Dort lieferten alle ihre Klettersachen beim Bergführer ab. Mit dem Bus ging es dann nach Niederdorf und mit dem Zug weiter bis nach Olang. Dieser Tag wird denen, die dabei waren, in guter Erinnerung bleiben!

Alexander Stifter (2A)



Einige Eindrücke:



GEDICHTE

Schule

Auch wenn Schule noch so langweilig ist
werden Sachen zum Lachen nicht vermisst .
In vier Zügen A, B, C und D
kann man sich schon mal den Kopf verdrehen.

Auch im Raum der Maler und Zeichner
wird das Austreiben der Flausen nicht leichter.
Sogar beim Körbe werfen, gibt im Nu
jeder seinen Senf dazu.

Gute Arbeit leisten,
müssen die Lehrer beim Leimen und Verkleben,
denn da geht auch manchmal was daneben.
Die Klassensprecher haben es nicht leicht,
wenn ´s den Schülern mit den Hausaufgaben reicht.

Auch wenn es manche nicht verstehen,
sind die Schularbeiten mit Namen zu versehen.
So vielfältig die Schule auch ist,
kann jeder selbst entscheiden,
ob sie langweilig oder lustig ist.

Und so lasse ich euch alleine
vielleicht findet ihr ja auch solch Reime.
Oder Keine?



Greta Pallhuber, 1B

ICH MALE MIR DEN SCHÖNEN FRÜHLING

Ich male mir ein Bild
ein Frühlingsbild.
Bunt sind die Wiesen,
die Blumen sprießen.
Der Himmel ist blau,
und die Vögel singen.

Auf der Wiese
hockt ein kleiner Riese.
Er betrachtet die schönen Blumen
und siehe dort,
ein Schmetterling fliegt fort.

Der Schmetterling, das kleine Ding,
das ich gerne fing,
ist schon wieder weg geflogen
in einem hohen Bogen.

Wer das Bild nun sieht,
wie ´s da Frühling ist,
der wird ihn immer spüren
weil er so wunderbar ist.



Alexandra Mair, 1D



Mathe = katastrophal, oder doch nicht?



von Charlotte Alton, 1D

Der Schultag war wie jeder – stinklangweilig - und alle sehnten sich nach einem Nickerchen. Wie lange wollte Fräulein Thomas da vorne eigentlich noch von Wurzeln labern? Wurzeln gehören in den Wald, nicht in eine Mathestunde.

„So, nun werden wir einige Beispiele an der Tafel machen!“, sagte Fräulein Thomas. So beendete sie meistens ihre ellenlangen Reden. Alle rutschten noch tiefer in ihre Stühle, nur Paula, die Klassenbeste, reckte den Kopf. Kein Wunder, dass sie niemand mochte. Sie war arrogant, ließ niemals jemanden von ihr abschreiben und petzte. Sie war abscheulich. Aber noch abscheulicher war Fräulein Thomas, die jetzt ihren Kopf in meine Richtung drehte. Sie presste ihre Lippen aufeinander, sodass man kaum noch wahrnehmen konnte, dass sie welche besaß und nickte mir zu. „Aufstehen!“, murrte sie. Langsam erhob ich mich und schlurfte nach vorne, vergaß aber nicht, zuvor noch eine Grimasse zu schneiden. Alle in der Klasse prusteten los, außer natürlich Paula, die sich ärgerlich umdrehte. Sie hasste alle Störungen, die vom Unterricht ablenkten.

Ich beschloss einen Baum mit vielen Wurzeln zu malen, jedoch Fräulein Thomas' strenger Blick hielt mich davon ab.

Ich begann also zu rechnen. Hatte diese olle Thomas nicht etwas von einer Umkehr der Potenzen gelabert? Und das sollten Wurzeln sein? Und was war bitte schön die Wurzel von 81? Ich biss mir auf die Lippe. Fräulein Thomas wollte gerade einen ihrer berühmten stichelnden Sätze durch ihre Pferdezähne schleudern, da ließ uns ein lautes Klopfen an der Tür aufschrecken.

Sogar Martin, der normalerweise Fräulein Thomas' Stunden verschlief, rieb sich gähmend die Augen. „MORGEN! Fräulein Thomas, ich wär dann Ihr neuer Praktikant! Sie haben hier ja ziemlich viele Schüler mit ziemlich langen Gesichtern sitzen! Das wollen wir doch ändern, oder nicht? Schön, dass wir einer Meinung sind! Ob, Sie nehmen Wurzeln durch! Kein Wunder, dass keiner gut drauf ist!“ Ein junger Mann mit ziemlich vielen Taschen in der Hand war ins Zimmer geplatzt und hatte dies, ohne einmal Luft zu holen, gesagt. Verwirrt blickte er in die Klasse. Dann hob er die Hand zum Gruß und lächelte. Alle Blicke waren auf ihn gerichtet, doch er kramte schon in seiner Tasche. Paula seufzte laut. Schon wieder hatte jemand den Unterricht gestört. Eine Katastrophe! Mein Blick wanderte zu Fräulein Thomas. Ein freches Grinsen breitete sich in meinem Gesicht aus, aber es ließ sich nicht vermeiden. Geräuschvoll ging ich zu meinem Platz zurück. Er ließ einen Stapel Blätter auf das Pult knallen, gleich darauf türmten sich einige Mappen, Hefte, Lexika und Atlanten darüber. Schockiert sahen wir auf den

immer größer werdenden Stapel, auf dem sich nun sogar Schokoladenpapiere türmten. Sollten wir etwa alle diese Übungen machen? Von wegen Stimmung auflockern! Nun seufzten meine Klassenkameraden noch lauter als Paula, die sich jetzt jedoch wieder kerzengrade aufgesetzt hatte. Da war natürlich klar gewesen. Diese alte Streberin. Paula musste manchmal höllisch aufpassen, dass sie nicht auf ihrer eigenen „Schleimspur“ ausrutschte. Der Mann leerte alle seine bepackten Taschen aus, die leider ziemlich viele waren. Er stand auf, lächelte entschuldigend und ließ sich wieder in den Stuhl plumpsen. Der Turm auf dem Pult wurde höher.

Schließlich grinste er wie ein Honigkuchenpferd. Er fasste unter eine dicke Mappe und zog darunter eine riesengroße Tüte Gummibärchen hervor, die er dann im Nu leerte. Uns allen wurde klar: Diesen Praktikanten hatte wohl der Himmel geschickt. Frau Thomas wird sich in der nächsten Zeit wohl eher um ihren Gummibärchen-naschenden Schützling kümmern müssen, als uns die Stimmung mit lästigen Wurzel - „Behandlungen“ zu vermiesen.



Die 5-Tagewoche

In diesem Schuljahr wurde an der Mittelschule Olang die 5-Tage-Woche eingeführt. Der Unterricht verteilte sich auf fünf Tage, von Montag bis Freitag, mit zwei Unterrichtsnachmittagen am Dienstag und Donnerstag. Dafür fand samstags kein Unterricht statt. Wie hat sich der Schulalltag für die SchülerInnen durch diese Neuerung verändert? Das wollten wir herausfinden und haben 22 SchülerInnen dazu befragt.

Ergebnisse der Umfrage:

Hast du das Gefühl, das lange Wochenende bringt dir mehr Erholung?

ja: 16

kaum: 4

nein: 2

Findest du trotz zweimal Nachmittagsunterricht noch genügend Zeit für deine Freizeitbeschäftigungen?

ja: 9

kaum: 10

nein: 3

Was empfindest du als anstrengender?

5-Tagewoche: 7

6-Tagewoche: 14

Welches Modell würdest du bevorzugen?

5-Tagewoche: 7

6-Tagewoche: 15

Wie kommst du mit der Organisation der Hausaufgaben und der Vorbereitung auf den Unterricht zurecht?

sehr gut: 5

gut: 14

nicht so gut: 3

gar nicht gut: 0

Schulkalender 2012/13

Unterrichtsbeginn: 05. September 2012										Unterrichtsende: 14. Juni 2013					
Sep. 2012	Okt. 2012	Nov. 2012	Dez. 2012	Jan. 2013	Feb. 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013						
Sa 1	Mo 1	Do 1	Sa 1	Di 1	Fr 1	Fr 1	Mo 1	Mi 1	Sa 1						
So 2	Di 2	Fr 2	So 2	Mi 2	Sa 2	Sa 2	Di 2	Do 2	So 2						
Mo 3	Mi 3	Sa 3	Mo 3	Do 3	So 3	So 3	Mi 3	Fr 3	Mo 3						
Di 4	Do 4	So 4	Di 4	Fr 4	Mo 4	Mo 4	Do 4	Sa 4	Di 4						
Mi 5	Fr 5	Mo 5	Mi 5	Sa 5	Di 5	Di 5	Fr 5	So 5	Mi 5						
Do 6	Sa 6	Di 6	Do 6	So 6	Mi 6	Mi 6	Sa 6	Mo 6	Do 6						
Fr 7	So 7	Mi 7	Fr 7	Mo 7	Do 7	Do 7	So 7	Di 7	Fr 7						
Sa 8	Mo 8	Do 8	Sa 8	Di 8	Fr 8	Fr 8	Mo 8	Mi 8	Sa 8						
So 9	Di 9	Fr 9	So 9	Mi 9	Sa 9	Sa 9	Di 9	Do 9	So 9						
Mo 10	Mi 10	Sa 10	Mo 10	Do 10	So 10	So 10	Mi 10	Fr 10	Mo 10						
Di 11	Do 11	So 11	Di 11	Fr 11	Mo 11	Mo 11	Do 11	Sa 11	Di 11						
Mi 12	Fr 12	Mo 12	Mi 12	Sa 12	Di 12	Fa,Di 12	Fr 12	So 12	Mi 12						
Do 13	Sa 13	Di 13	Do 13	So 13	Mo 13	AschMi 13	Mi 13	Sa 13	Mo 13						
Fr 14	So 14	Mi 14	Fr 14	Mo 14	Do 14	Do 14	So 14	Di 14	Fr 14						
Sa 15	Mo 15	Do 15	Sa 15	Di 15	Fr 15	Fr 15	Mo 15	Mi 15	Sa 15						
So 16	Di 16	Fr 16	So 16	Mi 16	Sa 16	Sa 16	Di 16	Do 16	So 16						
Mo 17	Mi 17	Sa 17	Mo 17	Do 17	So 17	So 17	Mi 17	Fr 17	Mo 17						
Di 18	Do 18	So 18	Di 18	Fr 18	Mo 18	Mo 18	Do 18	Sa 18	Di 18						
Mi 19	Fr 19	Mo 19	Mi 19	Sa 19	Di 19	Di 19	Fr 19	So 19	Mi 19						
Do 20	Sa 20	Di 20	Do 20	So 20	Mi 20	Mi 20	Sa 20	Mo 20	Do 20						
Fr 21	So 21	Mi 21	Fr 21	Mo 21	Do 21	Do 21	So 21	Di 21	Fr 21						
Sa 22	Mo 22	Do 22	Sa 22	Di 22	Fr 22	Fr 22	Mo 22	Mi 22	Sa 22						
So 23	Di 23	Fr 23	So 23	Mi 23	So 23	Sa 23	Di 23	Do 23	So 23						
Mo 24	Mi 24	Sa 24	Mo 24	Do 24	So 24	So 24	Mi 24	Fr 24	Mo 24						
Di 25	Do 25	So 25	Di 25	Fr 25	Mo 25	Mo 25	Do 25	Sa 25	Di 25						
Mi 26	Fr 26	Mo 26	Mi 26	Sa 26	Di 26	Di 26	Fr 26	So 26	Mi 26						
Do 27	Sa 27	Di 27	Do 27	So 27	Mi 27	Mi 27	Sa 27	Mo 27	Do 27						
Fr 28	So 28	Mi 28	Fr 28	Mo 28	Do 28	Do 28	So 28	Di 28	Fr 28						
Sa 29	Mo 29	Do 29	Sa 29	Di 29			Fr 29	Mo 29	Mi 29						
So 30	Di 30	Fr 30	So 30	Mi 30			Sa 30	Di 30	Do 30						
	Mi 31		Mo 31	Do 31			Ostern 31		Fr 31						



Anna-Sophie Wieser (1C)

Die Projektwoche

Das Wahlpflichtfach, welches in den letzten Jahren mit einer Stunde pro Woche in den Stundenplan integriert war, wurde heuer im Zuge einer Projektwoche realisiert. Der Unterricht wurde in drei Blöcke unterteilt, für welche die Schüler und Schülerinnen je einen Kurs aus verschiedenen Angeboten wählen konnten. Die Angebote reichten von Förderkursen in Sprache und Mathematik bis hin zu sportlichen und kreativen Workshops. Zur Evaluation der Projektwoche vom 18. bis zum 22. Februar 2013 wurde eine Online-Befragung durchgeführt, an der rund 200 SchülerInnen und 23 Lehrpersonen teilnahmen:



Der Zeitpunkt für die Projektwoche (gleich nach den Semesterferien) war gut gewählt.

Trifft nicht zu	20
Trifft teilweise zu	39
Trifft zu	98
Trifft gänzlich zu	40

Ich habe im Vorfeld alle wichtigen Informationen zur Projektwoche erhalten.

Trifft nicht zu	3
Trifft teilweise zu	21
Trifft zu	57
Trifft gänzlich zu	19



Ich habe in der Projektwoche mein Wissen und meine Fähigkeiten erweitern können.

Trifft nicht zu	5
Trifft teilweise zu	32
Trifft zu	46
Trifft gänzlich zu	35

Die Länge der Angebote empfand ich angemessen (jeweils zwei Unterrichtsstunden/Tag).

Trifft nicht zu	8
Trifft teilweise zu	30
Trifft zu	38
Trifft gänzlich zu	24



Die Verteilung der Angebote auf drei Blöcke/Tag hat sich bewährt.

Trifft nicht zu	5
Trifft teilweise zu	29
Trifft zu	48
Trifft gänzlich zu	18

Ich konnte mich in der Projektwoche leicht organisieren.

Trifft nicht zu	1
Trifft teilweise zu	14
Trifft zu	46
Trifft gänzlich zu	40

Ich konnte in der Projektwoche auch kreativ und selbstständig arbeiten.

Trifft nicht zu	5
Trifft teilweise zu	18
Trifft zu	45
Trifft gänzlich zu	32

Die Zusammenarbeit mit Schüler/innen anderer Klassen war für mich angenehm.

Trifft nicht zu	3
Trifft teilweise zu	15
Trifft zu	39
Trifft gänzlich zu	43

Wie gut kennt ihr eure Lehrer?



- a) Kämpfte allein gegen 200 Wespen und überlebte
- b) Fiel als Kind in einen Brunnen und musste vom Herrn Pfarrer gerettet werden
- c) Hatte schon ein menschliches Gehirn in den Händen
- d) Liebt Synonyme, Satzglieder und Wortarten
- e) Wäre beinahe für 20 Kamele verkauft worden
- f) Badete schon mal im Ganges
- g) Hat die Alpen zu Fuß überquert
- h) Kann auch mal Kopfstehen
- i) Ihr Auto ging in Flammen auf
- j) Besitzt originale Schuhe von Hansi Hinterseer
- k) Entging nur knapp einem Flugzeugabsturz

GLI UOMINI DI BUDINO

Giovannino Perdigiorno, gran viaggiatore e famoso esploratore, capita una volta nel paese degli uomini di budino. Al posto delle case ci sono le ciotole. In quello strano popolo c'è anche un Papa di budino al gusto di fragola. La sua ciotola è di vetro blindato. Il loro più terribile nemico sono gli uomini con i cucchiaini. Gli uomini di budino comunicano con gli iPhone 6. Giovannino Perdigiorno cammina per le strade e si ferma davanti alla ciotola del Papa. Lui entra e vede le guardie del Papa. Giovannino va avanti. "Buon giorno viaggiatore. Benvenuto in Budinaria. Cosa vuoi qui?", dice il Papa antipatico. Giovannino non capisce la lingua budina e dice: "Ma che cosa vuoi, sono qui per diventare un uomo come voi!" "Cosa vuole quello stupido intruso. Non capisco niente!", pensa il Papa e comanda alle guardie: „Catturatelo!!!“ Nell'agitazione Giovannino Perdigiorno prende velocemente un cucchiaino e mangia il Papa. Quando Giovannino ha finito di mangiare, gli uomini di budino sono così felici che hanno scelto Giovannino come nuovo papa. Lui si mette in Budinaria una nuova lingua: l'italiano e tutto finisce bene.

Astrid Weissenegger, Greta Pallhuber, Nathalie Leitgeb (1B)



GLI UOMINI DI FUOCO

Giovannino Perdigiorno gran viaggiatore e famoso esploratore capita una volta nel paese degli uomini di fuoco. Il loro più terribile nemico è l'acqua. Il loro piatto preferito è legno con chili. Gli uomini di fuoco hanno anche un re. Il re si trucca molto. Non ci sono tanti abitanti solo cento. Giovannino ha tanta paura degli uomini di fuoco perché se li tocca con una parte del corpo muore perché sono così caldi come un vulcano. Il panorama del paese è molto bello perché ci sono tanti alberi di fuoco e tante stufe. Le loro case sono le stufe. Nel paese c'è un fiume di lava perché loro bevono la lava. Una volta è caduta molta pioggia e una bambina era fuori perché ha pensato che la pioggia non le fa niente. Adesso è morta perché la pioggia ha spento la bambina. Giovannino non vuole stare lì perché il re degli uomini di fuoco è brutale come un vulcano e ha ancora tanti altri paesi da visitare.

Felix Costa, Hannes Messner (1D)

Lehrfahrt ins Haus des Wassers

Am 9. und 10. Mai besuchten die Klassen 2D und 3A der Mittelschule Olang im Rahmen einer zweitägigen Lehrfahrt das Haus des Wassers in St. Jakob im Defreggental in Osttirol.

Am Morgen des 9. Mais trafen sich die Klassen mit den Begleitpersonen Egger Stefanie, Mairhofer Agnes, Mairhofer Doris und Seiwald Andreas mit Gepäck an der Mittelschule Olang. Um 07.30 Uhr startete unser Reisebus. Nach einer zweistündigen Busfahrt erreichten wir um ca. 09.30 Uhr unser Ziel: Haus des Wassers im Defreggental.



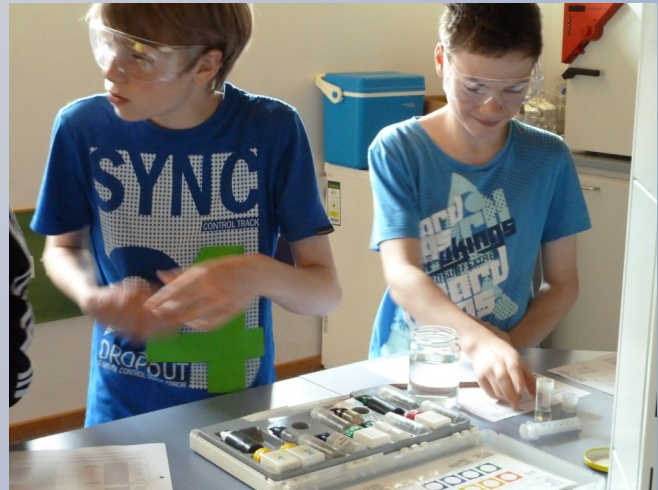
Kurz erholten wir uns von der langen Busfahrt und dann erfolgte die Zimmereinteilung. Mädchen und Buben schliefen in einem separaten Haus.

Um 10.15 Uhr wurden wir im Haus des Wassers von drei netten Nationalpark-Rangern begrüßt und anschließend von den Lehrpersonen in drei Kleingruppen eingeteilt.

Von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr erhielten alle Gruppen Informationen zum Nationalpark Hohe Tauern. In den anderen drei Modulen (Donnerstag 13.30 - 16.30 Uhr, Freitag von 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr) lernten wir etwas zu Leben und Lebensraum, wobei wir unter anderem im Bach lebende Tiere suchten und diese anschließend unter dem Mikroskop untersuchten.



Auch lernten wir vieles zum Thema Trinkwasser, wobei wir Leitungs-, Bach- und Aquariumwasser untersuchten. Im letzten Modul erfuhren wir genaueres zu Wetter und Klima. In diesem Zusammenhang schauten wir uns eine Wetterstation genauer an und lernten ihre Funktionsweise.



Zwischen den lehrreichen Modulen konnten wir uns immer wieder in der Pension Lärchenhof mit einem leckeren Essen stärken. Neben Nudelgerichten standen Wiener Schnitzel, Geschnetzeltes und Pizza auf dem Speiseplan.

Natürlich stand uns auch ein riesiges Freizeitangebot zur Verfügung. Wir konnten zwischen Fußball, Tischtennis, Calcetto und einer Reihe von Gruppen-spielen auswählen.

Am Freitag startete dann unser Reisebus gegen 16.00 Uhr, so dass wir um 17.30 Uhr wieder alle glücklich und gesund, wenn auch etwas Müde, an der Mittelschule Olang ankamen. Die zweitägige Lehrfahrt ins Haus des Wassers hat sicherlich allen Schülern und Lehrern sehr viel Spaß gemacht und wir haben vor allem auch sehr viel dazugelernt.

Debora Berger, Alexandra Lanz (3A)





Ein Tag im Zeichen der Gesundheit und Bewegung

Am 15. Mai ging im Pustertal die länderübergreifende Großveranstaltung „Lafmo mitnondo“ über die Bühne. 54 Schülerinnen und Schüler des Schulsprengels Olang beteiligten sich am Staffellauf und liefen in Gruppen aufgeteilt die Strecke von Niederolang nach Welsberg. Da an diesem Tag nur eine kleine Schülergruppe der Mittelschule die Gelegenheit hatte, sportlich tätig zu sein, wurde auf Vorschlag der Arbeitsgruppe für Gesundheitsförderung die Durchführung eines Tages im Zeichen der Bewegung und Gesundheit für alle Schülerinnen und Schüler vereinbart. Die gesamte Planung und Organisation lag in den Händen der engagierten Sportlehrerinnen Lydia Platzgummer und Martina Pfeifhofer. Mehrere Lehrpersonen erklärten sich sofort bereit einen Workshop zu übernehmen, zudem konnten auch einige Mitglieder von örtlichen Vereinen als Referentinnen und Referenten gewonnen werden. Auf diese Weise hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Workshops zu wählen. Die Angebote Bouldern, Mountainbike, Fußball, Tennis, Slackline, Nordic Walking, Modern Dance u.v.m. standen hoch im Kurs.



Eröffnet wurde der Tag mit einem Vortrag von Herrn Alois Stotter, einem Ernährungsberater aus Lienz/Osttirol. In humorvoller und schülergerechter Art und Weise erinnerte er an den 24-Stunden Weltrekord, der im Jahr 2011 von 16 Schifahrerinnen und Schifahrern am Kronplatz aufgestellt



worden war. Herr Stotter hatte damals die Athleten von der Ernährung her betreut - aufbauend auf die fünf Säulen der Gesundheit - leistungsfähig, ausdauernd und fit gehalten. Anknüpfend an dieses Ereignis appellierte er an die Schülerinnen und Schüler weniger Zucker (Süßigkeiten, süße Säfte) und dafür etwas mehr an Obst, Gemüse und Nüssen zu sich nehmen. Die Kraft, die in einem Apfel oder einer Karotte steckt, demonstrierte der Referent anhand eines anschaulichen Versuches, an dem sich einige Schüler beteiligen konnten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Alle Beteiligten sind daran erinnert worden, dass sie viel für die eigene Gesundheit tun können, indem sie sich häufig bewegen und auf eine ausgewogene Ernährung achten.



Waltraud Mair

Rezepte

Bruschetta mit Tomaten



Zutaten: (8 Personen)

400 g Tomaten
2 EL Olivenöl
2 TL Basilikum, fein gehackt
1 Peperoncino
1 Knoblauchzehe, fein gehackt
Pfeffer und Salz
16 Scheiben Brot (Bruschetta Brot) getoastet

Zubereitung:

Schneide die Tomaten in kleine Würfel. Lass den Knoblauch im Öl abrösten und misch ihn dann mit Öl unter die Tomaten. Gib den Basilikum, den Peperoncino, Salz und Pfeffer dazu. Jetzt kannst du es auf die Brotscheiben geben.

Roulade mit Früchten

Zutaten:

- 150 g Zucker
- 5 Eier
- 75 g Mehl
- 75 g Buchweizen
- Schlagsahne
- Früchte



Zubereitung:

Eier und Zucker schaumig schlagen, Mehl und Buchweizen vermischen und unterheben. Teig gleichmäßig auf einem Backblech verteilen und bei 200°C ca. 7-8 min backen lassen.

Sahne steif schlagen und Früchte nach Wahl untermischen. Füllung auf Unterlage verteilen und das Ganze zu einer Roulade drehen.

Kokoswaffeln

Zutaten: (12 Portionen)

100 g Butter, weiche
100 g Honig
4 Eier, getrennt
1 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
1 TL Zitronensaft
250 g Mehl
100 g Kokosflocken
1 Päckchen Backpulver
400 ml Milch



Zubereitung:

Waffeln mal anders, nicht nur für den Sommer.

Eigelb mit Butter und Honig schaumig schlagen. Vanillezucker und Zitronensaft dazugeben. Dann Mehl, Backpulver und Kokosflocken vermischen und abwechselnd mit der Milch unterrühren. Eiweiß steif schlagen und unterheben.

Im Waffeleisen kellenweise ausbacken.

Brotaufstrich mit Topfen

Zutaten: (8 Personen)

400 g Topfen
100 ml Sahne
2 TL Paprika
2 TL Kümmel, fein gehackt
2 TL Petersilie, fein gehackt
Pfeffer und Salz
8 Scheiben Brot

Zubereitung:

Rühre den Paprika, den Kümmel, die Petersilie, Pfeffer und Salz unter den Topfen und füge die steife Schlagsahne hinzu. Rühre um.

Schneide das Brot in Scheiben (eventuell toasten) und streiche den Aufstrich auf das Brot.



Witze

Einige Fußballer spielen im Flugzeug Fußball. Der Pilot kann die Maschine nur mit Mühe in der Luft halten. Da schickt der Pilot seinen Copiloten nach hinten, um ihnen zu sagen, sie sollen aufhören. Kurze Zeit später herrscht Ruhe. „Wie hast du das gemacht?“, fragt der Pilot. „Ich habe gesagt, heute ist so schönes Wetter, ihr könnt doch vor der Tür weiterspielen!“



Lehrer: „Bringst du morgen mal deinen Opa mit in die Schule?“

Schüler: „Meinen Opa? Nicht meinen Vater?“

Lehrer: „Nein, ich möchte deinem Opa zeigen, was sein Sohn für Fehler in deiner Hausaufgabe gemacht hat!“

Moritz Wierer (1C)

Sherlock Holmes und Dr. Watson sind am Zelt. Mitten in der Nacht wird Dr. Watson von Sherlock Holmes geweckt. Er wird von ihm gefragt, was er sieht. "Ich sehe Sterne am Himmel." "Und was hat dieses zu bedeuten?" Darauf hin antwortet Dr. Watson. "Dass es im Universum sicherlich intelligentes Leben gibt. Und sehr viele Planeten." "Quatsch. Man hat uns gerade das Zelt geklaut."



Eine Blondine, eine Brünette und eine Rothaarige sitzen auf einer einsamen Insel fest. Eines Tages wird eine Flasche angeschwemmt und als die Drei sie öffnen, erscheint ein Flaschengeist. Er sagt: "Da ihr mich befreit habt, hat jede von euch einen Wunsch frei."

Die Brünette sagt: "Ganz klar! Ich will nach Hause." - Schwupps! - Und weg ist sie.

Die Rothaarige: "Ich auch, nur heim." - Schwupps! - Und weg ist sie.

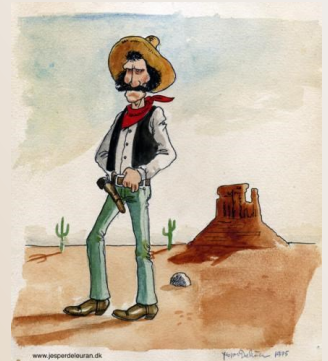
Die Blondine: "Ohne die beiden ist es so langweilig hier. Ich wünschte, sie wären wieder da!"



Fritzchen läuft um die Ecke. Was fehlt? Der Witz!

Was ist ein Cowboy ohne Pferd?

Ein Sattelschlepper.



Meine Mutter sagt, ich muss mich zum Kochen in die Küche stellen. Ich stehe jetzt schon den ganzen Tag in der Küche, aber ich habe immer noch kein Essen.

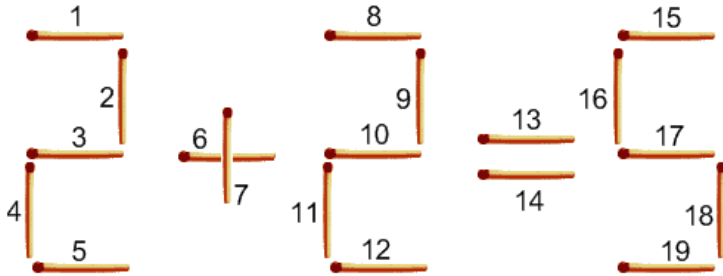
Wo genau muss ich mich hinstellen?

Der Lehrer bittet Fritzchen zu schätzen, wie hoch die Schule ist. "1,30m", antwortet Fritzchen.

"Und wie kommst du darauf?", fragt der Lehrer. "Ich bin 1,50m und die Schule steht mir bis zum Hals."

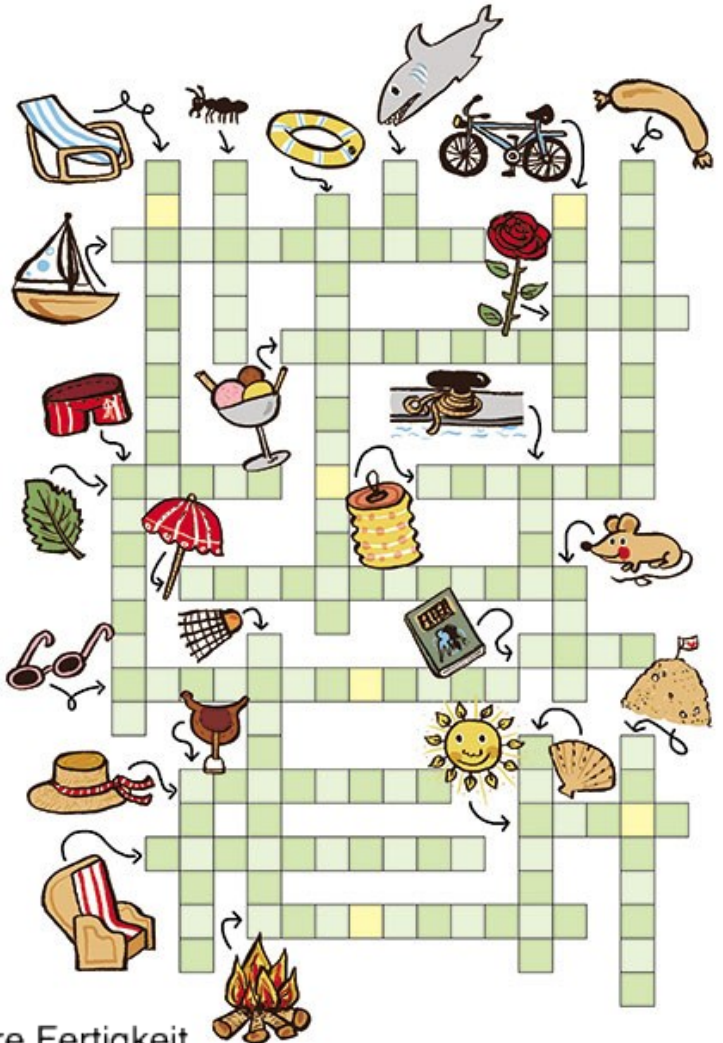
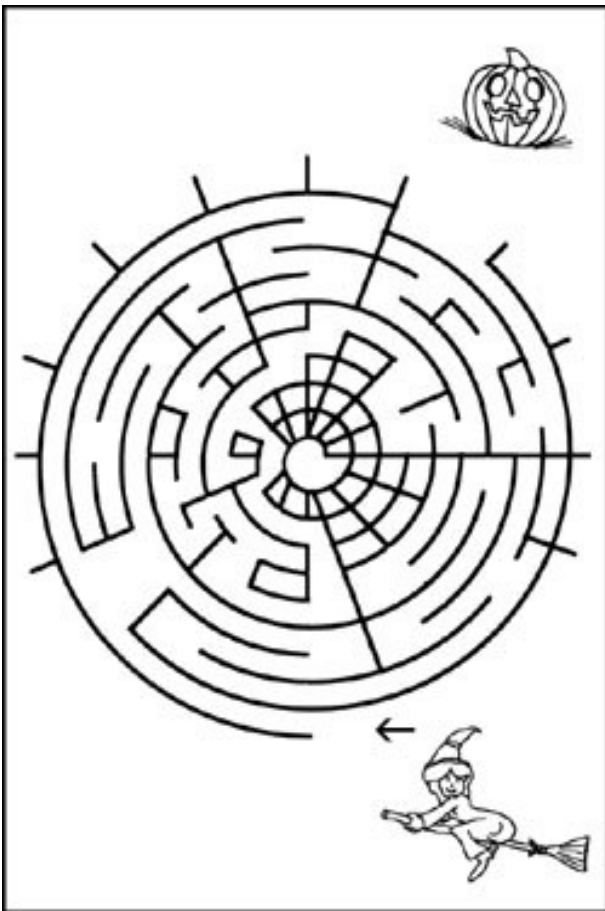
Der Lehrer ist verärgert und bringt ihn zum Direktor. Dieser soll Fritzchen auch testen: "Wie alt bin ich?", fragt der Direktor. "44!", sagt Fritz. "Stimmt genau, aber wie kommst du darauf?" "In meiner Straße wohnt ein Halbidiot und der ist 22!"

Rätselseite



Welches Streichholz muss umgelegt werden damit die Gleichung stimmt?

www.raetselstunde.de



1	2	3	4	5
2				
3				
4				
5				

1. besondere Fertigkeit,
2. germanischer Volksstamm,
3. Ausscheidungsorgan,
4. Impfstoff,
5. sprachwissenschaftl. Begriff

KUNST
UBIER
NIRE
SERUM
TREMMA

Es-Sraidi Fatima Ez-Zahra, Arifaj Aurela (1D)

